

**Liebe Hügelbeet-Gärtner . . .**

Die Anfrage von Neu-Projekten . . . möchte ich gern an alle Hügelgärtnern weitergeben.

## **HügelbeetGarten: „Was ist vor + über den Winter zu tun“ ?**

**Ich wiederhole mich . . . aber es ist wichtig . . .**

**Mulchen ist das A & O rund um's Jahr = unsere wichtigste Tätigkeit  
+ eben auch gerade im Herbst + Winter.**

**Wir lassen so viel wie möglich auf den Hügeln stehen.**

Beete im Winter abräume ist nicht im Sinne der Natur.

Pflanzenhalme oder ähnliches ergeben mit Laub + Schnee ein Luftpolster

= schützen den Boden + auch Insekten überwintern dort = Schutz der Artenvielfalt.

Sonnenblumen oder ein Teil an SamenGewächs können für die Vögel usw. draußen bleiben.



**Es ist ganz und gar nicht so, dass im Winter nichts im Garten passiert.**

**Wir Gärtner dürfen zwar etwas pausieren,**

**aber das Boden-Leben ist voll aktiv, es macht keine Winterruhe.**

Daher ist es wichtig dass wir den Boden - auch im Winter - gut schützen,

**damit das Bodenleben bis obenhin aktiv sein kann.**



Wenn wir den Boden nicht schützen trocknet er im Winter aus.  
Dann muss sich das Bodenleben zurückziehen bzw. stirbt in der obersten Schicht ab  
= unlebendig dito Verwüstung + darf im Frühjahr wieder neu aufgebaut werden  
= Energieverschwendung.

Die meisten Pflanzen erfrieren nicht, sondern vertrocknen.  
Nur lebendige intakte Erde „Humus“ kann Feuchtigkeit halten.

**Unser Augenmerk gilt immer dem Boden . . . dann kann die Natur den Rest machen.  
Der Mensch stört + verhindert meist die Arbeit der Natur.**

Unsere heimischen Pflanzen ( Wintergemüse ) haben kein Problem mit der Kälte.  
Sie sind für diese Klimazone passend + kommen damit klar,  
**wenn der Mensch Natur lässt + nicht verhindert.**  
( Wintergärtnern ohne Gewächshaus ist im Kommen. )

**Auch der Wald schützt den Boden mit einer Blätterdecke, die zudem nährt  
( Kreislauf ).**



**Winterliches Mulch im Garten.**

Wir haben jetzt kein Gras ( Sommer-Mulch ) mehr zur Verfügung.  
Die Natur lässt uns jedoch nicht leer ausgehen sie bietet immer was wir brauchen.

### **Direkt-Kompost:** ( kann - kein muss )

Auch ein optischer Gesichtspunkt, je nach Lage des Gartens.

Wir „können“ nun mit Ernte-Resten = Blattwerk = die Beete „direkt“ abdecken.

**Ich empfehle das GrünGut klein zu stückeln, damit es gleichmäßig verrottet.  
Dies ist Nahrung für das Bodenleben.**

= wir sparen damit den externen Kompostierungsprozess = Direktkompost.

**!!! richtiges Maß beachten** = Feuchtes nicht zu viel - zu dick auflegen dito Laub . . .  
wenn keine Bodenatmen mehr erfolgen kann = entsteht Fäulnis.

### **Laub:** ( kann - kein muss )

Die Natur schenkt uns jetzt Laub.

Dies können wir dünn auf die freien Stellen auflegen.

**Wie immer gilt das „richtig Maß“.**

**Laub** nicht zu dick auflegen. Locker + trocken ist es ein gutes Luftpolster.

Wenn es jedoch dauerhaft nass wird – kann dicker aufgelegtes Laub verkleistern  
+ Fäulnis bewirken, weil keine Luft mehr durchkommt.

Auch der Boden – die Natur atmet

( alles Lebendige ist aus dem gleichen Holz geschnitzt ).

Ideal ist es wenn wir das Laub - mit dem Rasenmäher kleingehäckselt - auf die Hügel  
legen, dann verrottet es schneller + gleichmäßig.

### **Streu - Heu oder Ähnliches !!! das muss**

( z.B. Streu aus Moorböden – das die Kühe nicht gerne fressen )

Wenn ihr genug Grund habt,

könnt ihr euer eigenes WinterMulch über den Sommer trocknen.

**Alle freien Flächen gut mit Streu bedecken ca. 5 cm – es drückt sich zusammen.**

Pflanzen die draußen bleiben – vielleicht ein bisschen extra einpacken.

( z.B. Mangold – Salate . . .

oder Pflanzen wie Kohl die man zur Samengewinnung draußen lässt )

Lauch – Rosenkohle – Grünkohl . . . ist für den Winter gedacht = hält Kälte aus.

**Durch diese Mulchschicht ist der Boden gut versorgt**

**= er bleibt bis obenhin lebendig + aktiv**

**+ macht für uns - auch über den Winter - die pausenlose Bodenarbeit.**

**Diese Streu-Schicht hält ev. bis in den nächsten Sommer hinein.**

**Ihr könnt also ganz entspannt ins Frühjahr gehen.**

**Da ihr den Boden gut versorgt habt . . .**

**braucht die Natur keine „Unkraut-Werkzeuge“ auspacken.**

**Das ist gute Zusammenarbeit – Team-Work mit der Natur.**

Ihr könnt euch dann ganz entspannt im Frühjahr auf das Pflanzen aufziehen konzentrieren.

Auch wenn der Boden Im **Frühjahr** noch gut mit Streu abgedeckt ist, geben wir frisches Gras darüber, sobald man wieder mähen kann.

Der Regenwurm freut sich darüber.

Es ist viel entspannter . . . wenn ihr den Boden immer abgedeckt habt.

**Muchen „muss“ sein**

**„ihr dürft niemals freien Boden sehen“ wenn ihr es leicht haben wollt.**

### **Mulch-Mischung**

GrünGut (Direktkompost) auflegen + Streu darüber = auch optisches Situation gelöst

Im Herbst = kann Laub aufgelegt werden + Streu darüber = hält Laub fest

Ideal = **Komplette Mischung** =

im Herbst = Direktkompost / Grüngut + Laub + Streu = geschichtet aufgelegt.

### **Lebend-Mulch**

**Lebend-Mulch ist eine flächendeckende Bepflanzung.**

**Vorteil - Lebendmulch deckt den Boden nicht nur schützend ab, sondern lockert mit den Wurzeln den Boden ( die Hake der Natur ).**

**Die höchste Kunst, wäre eine dauerhafte essbare Bepflanzung.**

**So weit als möglich über das Jahr.**

Wir verwirklichen dies bereits bei einer weitgehendst durchgehenden Bepflanzung, übers Jahr. Die Bepflanzung ist dann Lebendmulch.

**Man kann aber auch gezielt Pflanzen als Lebendmulch verwenden**

( z.B. dauerhaft: Kräuter , Erdbeeren – langzeitige: Kapuzinerkresse – kurzzeitig: Kresse )

**Manchmal kommt Lebenmulch auch von selbst = die Natur bietet uns etwas an, und wir können dies beliebig akzeptieren ( z. B. Gundermann, Vogelmiere . . . )**

**Bilder im Anhang „Mulch-Varianten rund ums Jahr“**



23-11-2018 - Piesenhausen

## Hügel in Wiese - Laub als winterliche Grassperre

Wenn keine intakte Grassperre vorhanden ist =  
**Laub als winterliche Grassperre um den Hügel geben** = winterliche Zwischenlösung,  
damit das Gras im Frühjahr nicht in den Hügel wächst.

Wenn im Frühjahr die Natur explodiert – ist sie meist schneller als der Mensch.  
Mit dem Laub können wir vorbeugen = sind schon fürs Frühjahr gerüstet.

**Der Natur immer einen Schritt voraus sein bzw. ihr die Arbeit abnehmen.**  
**Das erleichtert uns später Mehr-Arbeit** wie Jäten + vor allem Gras entfernen.

Laub + alle organischen Stoffe verrotten + nähren den Boden.  
Laub in der Wiese würde Gras unterdrücken – weil es kein Licht mehr bekommt.  
In der Wiese möchten wir das nicht – aber bei der Grassperre gerne.

Wie bei allem – so auch beim Laub auf **das richtige Maß** achten.  
Trocken ist es ein schönes Luftpolster.  
Wenn es länger nass ist kann es verkleistern + Fäulnis bewirken – bei zu dicker Auflage.  
Bei der Grassperre darf Laub ein bisschen mehr sein – als auf dem Hügel.

Trockenes Laub verweht leicht. Deshalb ev. vor oder bei Regen auflegen.  
Auf dem Hügel bevorzugt mit dem Rasenmäher zerkleinertes Laub verwenden,  
das verrottet schneller.